

**Ihre Gesprächspartner:**

Jürgen Michlmayr

ÖGJ-Bundesvorsitzender

Gottfried Lichtenberger

ÖGB-Jugendsekretär

Walter Haberl

ÖGB-Landessekretär

**Gegen rassistische Vorurteile:  
Neue ÖGJ-Kampagne gegen Rechts**

Pressekonferenz  
am 21. April 2010, um 10:30 Uhr  
im ÖGB-Haus Linz

Rassismus ist so weit verbreitet wie Schnupfen. Rassistische Parolen und Halbwahrheiten sind allgegenwärtig. Gegen diesen Alltagsrassismus, Vorurteile und rechtsextremes Gedankengut richtet sich die aktuelle Kampagne der Gewerkschaftsjugend.

## **Ein Zeichen gegen Rechts**

Ein Wahlkampf um das höchste Amt im Staat, in dem über die Existenz von Gaskammern im Nationalsozialismus diskutiert wird. Eine rechtsextreme Gruppe, die den 8. Mai, den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus zum „Gedenktag für die Opfer“ umdeuten will, rassistische Sprüche, die fast schon wieder salonfähig sind: Diese Entwicklungen sind Anstoß für die Gewerkschaftsjugend, ein deutliches Zeichen gegen Rechts zu setzen.

## **Fakten gegen Vorurteile**

Ziel der aktuellen Kampagne ist es, gängige, oft gehörte Vorurteile aufzugreifen und mit Fakten und Tatsachen zu neutralisieren. Sprüche wie „Ausländer wollen nicht Deutsch lernen“, „Ausländer sind kriminell“, oder „Ausländer nehmen uns die Arbeit weg“ werden kritisch unter die Lupe genommen und einem „Tatsachentest“ unterzogen. Mit Foldern, bei Veranstaltungen und im Internet werden Jugendliche informiert, was es mit diesen Vorurteilen auf sich hat: Sie sind – wie die meisten Vorurteile – ein Fall für den Mistkübel.

## **Kriminelle Ausländer?**

Seit Kampagnenstart ist es schon zu einigen Aha-Erlebnissen gekommen. Etwa, wenn klargestellt wird, dass in der Kriminalstatistik zu den angeblich so kriminellen Ausländern auch Touristen zählen, die sich bei Après-Ski-Partys an alkoholvernebelten Schlägereien beteiligen. Oder dass die größte AusländerInnen-Gruppe in unserem Land die (meist mit dem Begriff „Ausländer“ nicht gemeinten) Deutschen sind – und folglich auch auf deren Kappe der größte Teil der Straftaten geht. Kriminalität ist keine Frage der ethnischen, sondern der sozialen Herkunft. Anfälliger für Kriminalität sind weniger privilegierte Gruppen, zwischen ÖsterreicherInnen und Menschen aus anderen Ländern gibt es da keinen Unterschied!

### **Ausländer nehmen Jobs weg?**

Was die Konkurrenz von AusländerInnen am Arbeitsmarkt betrifft, die vielen jungen Menschen Angst macht, stellt die ÖGJ klar, dass MigrantInnen nur Jobs bekommen, für die kein/e ÖsterreicherIn vorgemerkt ist. Dies sei einer der Gründe, warum viele MigrantInnen nur sehr unattraktive Jobs mit niedrigem Lohnniveau finden.

Klargestellt werden muss außerdem, dass wir ohne MigrantInnen erhebliche Probleme im täglichen Leben hätten: Menschen aus anderen Ländern leisten täglich wichtige Arbeit im Gesundheitssystem, in der Pflege, in der Reinigungsbranche, aber zum Beispiel auch in der Forschung!

### **Wer nützt wen aus?**

Besonders hartnäckig hält sich das Gerücht, dass AusländerInnen so genannte „Sozialschmarotzer“ seien. Obwohl Fakten belegen, dass MigrantInnen einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung des Sozialstaates leisten und zudem von vielen Förderungen ausgeschlossen sind, hält sich die Mär vom Ausnützen des Sozialstaats hartnäckig in den Köpfen vieler Menschen.

### **Freche Sprüche gegen Rechts**

Mit Fakten Vorurteile zerstreuen ist eine Schiene der Kampagne der Gewerkschaftsjugend. Neben dieser Bewusstseinsbildung will die ÖGJ aber auch ein klares Signal an die Rechten senden: Ewiggestriges Gedankengut hat in unserer Gesellschaft ganz einfach nichts mehr zu suchen! Dazu gibt es von den jugendlichen AktivistInnen der Gewerkschaft selbst gestaltete Aufkleber, die etwas deftig, aber jugendgerecht und lustig der Ideologie der Rechten eine klare Absage erteilen. „Weg mit der braunen Nazi-Scheiße“ und „Lieber Arsch wundwischen statt bei Rechts mitmischen“ lauten die Slogans auf den Aufklebern, die bei Veranstaltungen, Aktionen und in den ÖGJ-Jugendzentren an Jugendliche verteilt wurden.

Abgeschlossen wird die Kampagne am 23. April mit einer öffentlichen Aktion in Linz. Um 15:00 Uhr fährt eine Gruppe Jugendlicher mit dem gelben Linz-Zug – dekoriert mit markigen Sprüchen gegen Rechts – vom ÖGB bis zum Hauptplatz. Bei mehreren Zwischenstopps werden Flyer verteilt und die Diskussion mit PassantInnen gesucht.